

17. JUL 2009

Ac



STATISTISCHE BERICHTE

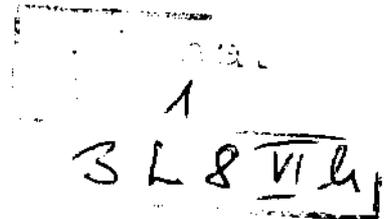
Z 6 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VII/65/6

Erschienen am 26. Januar. 1969



Herstellung und Absatz von Salz
im Rechnungsjahr 1957
(1.4.1957 bis 31.3.1958)

(7480) J

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Textbericht	
I. Vorbemerkungen	3
II. Herstellung und Absatz von Salz im Rechnungs- jahr 1957	
A. Die Betriebe	3
B. Die Herstellung von Salz	4
C. Der Verbrauch von Salz	
1. Speisesalz	5
2. Salz für gewerbliche und landwirtschaft- liche Zwecke	6
D. Die Salzausfuhr	8
Tabellenanhang	9

Soweit nichts anderes vermerkt oder der Gebietsstand "Bundesgebiet" angegeben ist, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

I. Vorbemerkungen

Die Berichtsreihe über die Ergebnisse der Salzsteuerstatistik wird nunmehr mit den Angaben für das Rechnungsjahr 1957 fortgesetzt.

Die gesetzliche Grundlage der Versteuerung von Salz bildete in der Berichtszeit das Salzsteuergesetz vom 22.6.1932 in der zur Zeit geltenden Fassung. Im Rechnungsjahr 1957 wurden folgende Gesetze und Erlasse verkündet:

1. Gesetz zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen (Verbrauchsteueränderungsgesetz) vom 10. Oktober 1957 (BGBl. I S. 1704).
2. Allgemeine Vergällungsmittel für Salz; BdF-Erlaß vom 26. Februar 1958 III C/4 - V 5503 - 1/58 (BZBl. 1958 S. 213).

Das Verbrauchsteueränderungsgesetz paßt in der Hauptsache die gesetzlichen Bestimmungen über die Versteuerung von Salz den Zollvorschriften an. Durch den BdF-Erlaß ist die Zahl der allgemeinen Vergällungsmittel für 1 dz Salz ab 1.4.1958 um f) 1 g Kristallponceau 6 R und g) Soda in einer Menge von mindestens 3 kg Natriumkarbonat vergrößert worden.

Der Steuersatz betrug weiterhin 12 DM für einen Doppelzentner Eigengewicht. Es ist beabsichtigt, die Durchführungsbestimmungen zum Salzsteuergesetz und die Salzsteuer-Befreiungsordnung neu zu fassen. Bei dieser Gelegenheit sollen auch neue Bestimmungen über die Salzsteuerstatistik herausgegeben werden, durch welche u.a. die bisher z.T. aufgetretenen Mängel beseitigt werden sollen.

II. Herstellung und Absatz von Salz im Rechnungsjahr 1957

A. Die Betriebe

An der Gewinnung von steuerbarem Salz waren im Rechnungsjahr 1957 41 Betriebe beteiligt. Vom Rechnungsjahr 1954 ab ist auch bei der Gliederung nach Ländern wie nach der Art der Herstellung keine Veränderung eingetreten¹⁾. Die meisten Betriebsstätten weisen Niedersachsen (19) und Baden-Württemberg (11) nach. In Bayern gewannen fünf Betriebe Salz. Die restlichen sechs Betriebe verteilen sich auf Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz. In Schleswig-Holstein, Bremen und Berlin (West) sind keine Produktionsstätten.

Nach der Art der Herstellung setzten sich die Produktionsstätten aus 18 Salinen und 11 Steinsalzwerken zusammen. Ferner waren sechs Solwerke, 4 chemische Fabriken und zwei Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz an der Erzeugung von Salz beteiligt.

1) Die Ergebnisse für 1954 - 1956 sind berichtet, da bisher zwei Betriebe zuviel erfaßt sind, die nur Kalisalze gefördert haben und daher gem. § 1 Abs. 2 Salzsteuergesetz nicht der Steuer unterliegen.

1. Arbeitende Betriebe

Land Betriebsart	Rechnungsjahr	
	1954	1957
nach Ländern		
Niedersachsen	19 ¹⁾	19
Baden-Württemberg	11	11
Bayern	5	5
Übrige Länder	6	6
Zusammen	41 ¹⁾	41
nach Art der Herstellung		
Steinsalzwerke	11 ¹⁾	11
Salinen	18	18
Werke mit Nebengewinnung von Steinsalz	2	2
Chemische Fabriken	4	4
Solwerke	6	6
Zusammen	41 ¹⁾	41

1) Berichtigt.

B. Die Herstellung von Salz

Die Produktion von steuerbarem Salz ist im Rechnungsjahr 1957 leicht, und zwar um 2 vH, auf 45 Mill. dz zurückgegangen. Die Entwicklung war bei den einzelnen Erzeugnissen nicht einheitlich. Eine geringe Zunahme war nur beim Siedesalz zu verzeichnen (+ 3,2 vH). Bei allen anderen Salzarten nahm die Produktion ab. Hauptsächlich fiel die Abnahme bei Salzsole ins Gewicht, die sich auf rund 82 000 t oder 8,1 vH belief. An Stein- und Hüttensalz wurden ca. 10 400 t weniger hergestellt als im Vorjahr. An sonstigem Salz, worunter chemisch reines Salz, Salz als Nebenerzeugnis der chemischen Industrie, Salzabfälle und Abraumsalze erfaßt sind, wurde nur ein Viertel der Vorjahresmenge gewonnen.

Innerhalb der Salzarten haben Stein- und Hüttensalz sowie Siedesalz ihren Anteil etwas vergrößert. Von der Gesamterzeugung entfiel mit 72 vH etwas mehr auf Stein- und Hüttensalz als 1956 (+ 1,2 vH). Der Anteil des Siedesalzes, das in der Hauptsache in Form von hochwertigem Speisesalz verwertet wird, stieg von 6,8 vH auf 7,2 vH. Auf Salzsole entfielen nur noch 20,8 vH der Gesamtmenge gegenüber 22,2 vH im Vorjahr.

2. Gewinnung von Salz

Erzeugnis	Rechnungsjahr							
	1954		1955		1956		1957	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Stein- und Hüttensalz	2 955 102	69,3	3 075 022	69,7	3 252 361	70,8	3 241 945	72,0
Siedesalz	324 768	7,6	336 692	7,6	312 639	6,8	322 541	7,2
Salzsole ²⁾	974 081 ¹⁾	22,9	992 676 ¹⁾	22,5	1 018 662 ¹⁾	22,2	936 625	20,8
Sonstiges Salz ³⁾	8 533	0,2	5 946	0,2	11 430	0,2	2 599	0,0
Zusammen	4 262 484	100	4 410 336	100	4 595 092	100	4 503 710	100

1) Berichtigt. - 2) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums. - 3) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenerzeugnis der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abraumsalze.

Hauptstandorte der Salzerzeugung waren in der Reihenfolge ihrer Produktionsmengen Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen. In diesen drei Ländern wurden 98,5 vH der Gesamtmenge hergestellt gegenüber 96,8 vH im Vorjahr. Stein- und Hüttensalz wird fast allein in diesen drei Ländern gewonnen. Nordrhein-Westfalen war der Hauptproduzent von Steinsalz und von Salzsole (63,6 vH). In Niedersachsen wurden 62,9 vH des Siedesalzes gewonnen. Chemisch reines Salz wurde in Niedersachsen und Hessen erzeugt.

C. Der Verbrauch von Salz

1. Speisesalz

Der Verbrauch von Speisesalz ist in der Statistik im wesentlichen aus den versteuerten Mengen ersichtlich. Unversteuertes Salz wird fast ausschließlich gewerblich verarbeitet. Nur ausnahmsweise (z.B. Einsalzen von Heringen) wird es auf diesem Wege ebenfalls der Ernährung zugeführt.

Im Rechnungsjahr 1957 wurden rund 333 000 t Salz versteuert, das sind ca. 8 500 t oder 2,6 vH mehr als im Rechnungsjahr 1956. Hiervon entfielen 54,4 vH auf Siedesalz und 45,6 vH auf Stein- und Hüttensalz. In der Relation zwischen diesen beiden Salzarten hat das Gewicht von Siedesalz weiter zugenommen. Die übrigen Salze waren mit insgesamt 129 t von untergeordneter Bedeutung. Die insgesamt versteuerte Menge entspricht einem Verbrauch je Einwohner von 6,3 kg gegenüber 6,2 kg im Rechnungsjahr 1956.

3. Versteuerung von Speisesalz

Erzeugnis	Rechnungsjahr							
	1954		1955		1956		1957	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Stein- u. Hüttensalz ..	150 478	47,1	160 594	47,8	150 230	46,3	151 642	45,6
Siedesalz	169 033	52,9	175 650	52,2	174 149	53,7	181 276	54,4
Salzsole 1)	30	0,0	101	0,0	51	0,0	20	0,0
Sonstiges Salz 2)	115	0,0	101	0,0	110	0,0	109	0,0
Zusammen	319 656	100	336 446	100	324 540	100	333 047	100

1) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums. - 2) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenprodukt der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abraumsalze.

Mit der versteuerten Menge erhöhten sich auch die Steuersollbeträge der Salzsteuer im Rechnungsjahr 1957. Sie beliefen sich auf 40 Mill.DM, das sind 1,1 Mill.DM oder 2,6 vH mehr als 1956. Die kassenmäßigen Steuereinnahmen lagen infolge zeitlicher Verschiebungen mit 39,4 Mill.DM etwas niedriger als die Steuersollbeträge.

4. Salzsteuer in den Rechnungsjahren 1952 bis 1957

Mill. DM

Rechnungsjahr	Steuersollbeträge	Kassennäßige Einnahmen
1952	39,6	39,5
1953	41,5	41,6
1954	38,4	37,7
1955	40,4	40,9
1956	38,9	39,3
1957	40,0	39,4

2. Salz für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke

Zur steuerfreien Verwendung für inländische gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke wurden infolge der vielen Verwendungsmöglichkeiten des Salzes weit größere Mengen benötigt als zu Speisezwecken. Voraussetzung für die steuerfreie Verwendung ist der Besitz eines Erlaubnisscheines. Die Inhaber von Erlaubnisscheinen können steuerfreies Salz vom Herstellungsbetrieb, von Zwischenlagern oder aus dem Ausland beziehen. Die Zahl der Zwischenlager, der erteilten Erlaubnisscheine sowie der Erlaubnisscheininhaber in den vier letzten Rechnungsjahren gibt die folgende Tabelle wieder.

5. Zahl der Zwischenlager und der Inhaber von Erlaubnisscheinen

	Rechnungsjahr			
	1954	1955	1956	1957
Zahl der Zwischenlager am Schluß des Rechnungsjahres .	174	179	172	176
Zahl der erteilten Erlaubnisscheine zur Verwendung von				
a) vergälltem Salz	7 804	8 438	8 990	9 904
b) unvergälltem Salz	4 703	5 005	5 242	5 488
Zahl der Inhaber von Erlaubnisscheinen am Schluß des Rechnungsjahres	12 003	12 955	13 647	14 823

Trotz Zunahme der Zahl der erteilten Erlaubnisscheine sind die auf Grund der Salzsteuer-Befreiungsordnung steuerfrei verwendeten Salz mengen im Rechnungsjahr 1957 zurückgegangen. Mit 36,42 Mill. dz lagen sie um 68 429 dz oder 0,2 vH unter der Vorjahresmenge 1). Dabei wurde mehr Stein- und Hüttensalz (+ 2,9 vH) und mehr Siedesalz (+ 8,7 vH) als im Vorjahr verwendet.

1) Außerdem wurden 1 317 t an ausländische Streitkräfte abgegeben.

Dieser Zunahme stand jedoch eine Abnahme bei der Salzsole gegenüber (- 8,1 vH). An sonstigem Salz wurde nur noch 1/10 der Vorjahresmenge gewerblich verwertet. Infolge dieser unterschiedlichen Entwicklung verschoben sich auch die Anteile der einzelnen Salzarten an der Gesamtmenge. Der Anteil des Stein- und Hüttensalzes stieg von 70,1 vH auf 72,3 vH, der der Salzsole fiel von 27,8 vH auf 25,7 vH. Die übrigen Veränderungen waren nur gering.

6. Steuerfreier Inlandabsatz von Salz ¹⁾

Erzeugnis	Rechnungsjahr							
	1954		1955		1956		1957	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Stein- und Hüttensalz	2 410 065	69,4	2 424 597	69,7	2 558 265	70,1	2 632 994	72,3
Siedesalz	86 513	2,5	60 794	1,8	68 536	1,9	74 482	2,0
Salzsole 2)	970 432	27,9	988 293	28,4	1 015 828	27,8	934 056	25,7
Sonstiges Salz 3)	6 555	0,2	3 078	0,1	6 353	0,2	607	0,0
Zusammen	3 473 565	100	3 476 762	100	3 648 982	100	3 642 139	100

1) Außerdem wurden an ausländische Streitkräfte steuerfrei abgegeben: 1954 - 3 111 t, 1955 - 961 t, 1956 - 1 743 t und 1957 - 1 317 t. - 2) Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums. -

3) Chemisch reines Salz, Salz als Nebenprodukt der chemischen Industrie, Salzabfälle, Abraumsalze.

Von der Gesamtmenge wurde wieder der größte Teil (3,0 Mill. t oder 83,5 vH) ohne Vergällung verarbeitet, während nur 0,6 Mill. t oder 16,5 vH vergällt wurden. Bei den nach Vergällung steuerfrei verwendeten Salzen entfielen die größten Mengen auf diejenigen, die mit Fuchsin (1,8 Mill. dz), Kristallponceau (1,1 Mill. dz), Eisenoxyd (1,1 Mill. dz) und Mineralöl (0,7 Mill. dz) vergällt worden sind. Für die Vergällung wurden in der Hauptsache Stein- und Hüttensalz (91,5 vH) und Siedesalz (8,2 vH) benutzt.

Von dem ohne Vergällung steuerfrei verwendeten Salz wurden 15,1 Mill. dz oder 49,5 vH zur Herstellung von kalzinierter Soda verbraucht. Zur Herstellung kaustischer Soda wurden 3,2 Mill. dz (10,4 vH), von Teerfarben 2,7 Mill. dz (8,8 vH), zur Abröstung von Schwefelkiesabbränden und Rohzinkoxyd 2,6 Mill. dz (8,4 vH) und zur Herstellung von Ätznatron und Chlor 1,8 Mill. dz (6 vH) benötigt. In allen übrigen Fällen lag die Menge unter 1 Mill. dz. Zur Herstellung von kalzinierter Soda wurde zu fast zwei Dritteln Salzsole verwendet, bei allen übrigen Verwendungszwecken wurden in der Hauptsache Stein- und Hüttensalz verwertet.

Bemerkenswert ist noch, daß größere Mengen zu Ernährungszwecken steuerfrei abgegeben wurden. Hiervon wurden rund 461 350 dz zum Einsalzen von Heringen und anderen frischen See- und Küstenfischen und von Garnelen (Krabben) und rund 118 000 dz zum Nachpökeln von Heringen einschließlich Breitlingen (Bristlingen) geliefert. Zur Vieh- und Wildfütterung wurden 1 984 dz steuerfrei verbraucht.

D. Die Salzausfuhr

Nach einem Ansteigen im Rechnungsjahr 1956 ist die Ausfuhr von Salz 1957 wieder auf die Größenordnung der Jahre 1954/55 gesunken. Es wurden 755 486 t für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf bereitgestellt, das sind 73 983 t oder 8,9 vH weniger als im Vorjahr. Von dieser Menge entfielen rund 9/10 auf Stein- und Hütten-
salz und 1/10 auf Siedesalz. Während der Anteil der Ausfuhr an der gewonnenen Menge bei Siedesalz im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben ist, ging er bei Stein- und Hütten-
salz von 23,3 vH auf 21 vH zurück.

7. Ausfuhr von Salz ¹⁾
t

Erzeugnis	Rechnungsjahr			
	1954	1955	1956 2)	1957
Stein- und Hütten- salz ..	691 057	655 091	758 081	680 405
Siedesalz	67 651	75 140	71 300	74 989
Chemisch reines Salz ..	60	62	88	92
Salzabfälle	2 201	2 688	-	-
Zusammen	760 969	732 981	829 469	755 486

1) Salz für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf für in- und ausländische Schiffe im Auslandsverkehr (Flugzeuge inbegriffen). - Nach der Steuerstatistik. - 2) Berichtigt.

Die Steuerbefreiungen für gewerblich im Inland verwendetes Salz im Rechnungsjahr 1957

dz

Steuerfreiheit ist gewährt worden für Salz, das	Stein- und Mühlensalz	Chemisch reines Salz	Siedesalz	Salz als Nebenzeugnis der chemischen Industrie	Abrauer-salze	Salz-abfälle	Salzsole (Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums)	Zusammen
Nach Vergällung steuerfrei abgelassene Salz mengen, gegliedert nach Vergällungsmitteln								
A. vergällt worden ist mit								
1. Mineralöl	667 052	-	35 453	-	-	-	-	702 505
2. Seifenpulver	11 220	-	2 709	-	-	-	-	13 929
3. Soda in Verbindung mit Heliotropin, Chicago- blau oder Benzobril- lantblau	4 555	-	397	-	-	-	-	4 952
4. a) Oktilin-Gemenge ...	-	-	2	-	-	-	-	2
b) Eisenoxyd	834 428	-	212 973	2 214	2 328	-	-	1 051 943
5. Chlormagnesium	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen 1 - 5	1 517 255	-	251 534	2 214	2 328	-	-	1 773 331
6. Natriumsulfat	130 683	-	13 555	-	-	-	-	144 238
7. Soda	117 679	-	24 690	-	-	-	651	143 020
8. Soda in Verbindung mit Uranin	969	-	917	-	-	-	-	1 886
9. Kristallporphyr	949 862	-	105 822	-	-	-	12 734	1 068 418
10. Darmlake	95 098	-	61 890	-	-	-	-	156 988
11. Lablake	-	-	2 725	-	-	-	-	2 725
12. Seife	8 680	-	1 837	-	-	-	-	10 517
13. Alaun	783	-	362	-	-	-	-	1 145
14. Petroleum	238 966	-	20 660	-	-	-	-	259 626
Zusammen 6 - 14	1 542 720	-	232 458	-	-	-	13 385	1 786 563
15. Fuchsin	1 765 643	-	-	-	-	-	-	1 765 643
16. Ätznatron	536 793	-	-	-	-	-	-	536 793
17. Sonstigen	132 207	-	5 985	-	-	-	-	138 192
Zusammen 15 - 17 ...	2 434 643	-	5 985	-	-	-	-	2 440 628
Zusammen A	5 494 618	-	489 977	2 214	2 328	-	13 385	6 002 522
Ohne Vergällung steuerfrei abgelassene Salz mengen, gegliedert nach Verwendungszwecken								
B. ohne Vergällung nach § 1 Abs. 2 Buchstabe a und § 17 Schlußsatz abgesetzt wurde	-	-	-	-	-	154	4	158
C. ohne Vergällung verwendet worden ist								
1. zur Herstellung von								
a) kalzinierter Soda ...	5 830 393	-	-	-	-	-	9 241 371	15 071 764
b) schwefelsaurem Natrium	784 756	-	-	-	-	-	-	784 756
c) Salzsäure	397 670	-	-	-	-	-	-	397 670
d) Teerfarben	2 625 011	-	42 212	-	-	-	713	2 667 936
e) Sprengstoffen	158 730	-	88	-	-	-	-	158 819
f) Cyanidrosalzen, Quecksilbersalzen, Natriumperborat, Kieselfluornatrium, Natriumperkarbonat	441 930	-	79	-	-	-	67 183	509 192
g) Natriumchlorid	551	-	313	-	-	-	-	864

Noch: Die Steuerbefreiungen für gewerblich im Inland verwendete* Salz im Rechnungsjahr 1957

dz

Steuerfreiheit ist gewährt worden für Salz, das	Stein- und Hüttensalz	Chemisch reines Salz	Siedesalz	Salz als Nebenzeugnis der chemischen Industrie	Abraumsalze	Salzabfälle	Salzsole (Eigengewicht des in der Sole gelösten Chlornatriums)	Zusammen
Noch: Ohne Vergällung steuerfrei abgelassene Salz mengen, gegliedert nach Verwendungszwecken								
C. ohne Vergällung verwendet worden ist								
2. a) zur Abröstung von Schwefelkiesabbränden und von Rohzinkoxyd	2 550 900	-	-	-	-	-	-	2 550 900
b) zur Raffination von Blei	45 413	-	-	-	-	-	-	45 413
c) zur Wiederbelebung von Wasserenthärtungsanlagen in Färbereien, Wäschereien, Bleichereien, Zellwollfabriken und öffentlichen Krankenhäusern .	757 271	-	95 239	-	-	-	-	852 510
3. a) zum Einsalzen von Heringen u.a. frischen See- und Küstenfischen und von Garnelen (Krabben)	457 681	-	3 674	-	-	-	-	461 355
b) zum Nachpökeln von Heringen einsch. Breitlingen (Bristlinge)	117 293	-	658	-	-	-	-	117 951
4. zur Vieh- und Wildfütterung								
a) Pfannenstein	3	-	885	-	-	453	-	1 341
b) Sonstiges	643	-	-	-	-	-	-	643
5. zur Herstellung von								
a) Ätznatron und Chlor	1 819 982	-	-	-	-	-	-	1 819 982
b) kaustischer Soda .	3 160 176	-	-	-	-	-	-	3 160 176
c) nicht salzhaltigen chem. Erzeugnissen der Elektrolysen.	1 244 223	-	-	-	-	-	-	1 244 223
6. zu sonstigen Zwecken.	442 700	900	111 692	16	-	-	17 908	573 216
Zusammen C	20 835 326	900	254 841	16	-	453	9 327 175	30 418 711
Insgesamt	26 329 944	900	744 818	2 230	2 328	607	9 340 564	36 421 391
Dagegen:								
Rechnungsjahr 1955	25 582 656	1 603	685 357	423	60 743	759	10 158 279	36 489 820
davon: nach Vergällung	5 432 153	57	455 980	410	60 743	-	12 711	5 962 054
ohne Vergällung	20 150 503	1 546	229 377	13	-	759	10 145 568	30 527 766